

Wo hat die Strafjustiz Reformbedarf?

Strafrecht: Tagung der Schweizerischen Arbeitsgruppe für Kriminologie vom 24. August



Ursicin Poltera, Geschäftsleiter
Avertain, Aarberg BE

«Mehr als die Hälfte der Gefängnisplätze müssen abgeschafft werden. Haft kann durch wirksame staatliche Interventionen ersetzt werden. Etwa durch restaurative Justiz, Electronic Monitoring und gemeinnützige Arbeit – auch kombiniert und somit trotzdem punitiv.»

«Im Strafrecht werden Interventionen fast nie wissenschaftlich sauber evaluiert und auf ihre Auswirkungen überprüft. So wissen wir nicht, ob das, was wir tun, etwas nützt. Geplante Neuerungen sollten immer zuerst wissenschaftlich überprüft werden.»



Nora Markwalder,
Assistenzprofessorin
für Strafrecht, St. Gallen

«Es muss ein Schulter-schluss zwischen Justiz- und Zivilbehörden erfolgen. Aufschieben und Abgrenzung sind für gefährdete Jugendliche und ihre Familien schädlich.»



Madleina Manetsch, Leitende
Ärztin Jugendforensik, Basel



Serge Nonda Kirhero,
Direktion Strafanstalt Luzumu,
Demokratische Republik Kongo

«Bei sexuellen Übergriffen ist eine Reform des Strafrechtssystems nötig – um die emotionalen Bedürfnisse der Opfer besser zu berücksichtigen. Und um die kriminelle Einstellung der Täter zu verstehen.»

DOMINIQUE SCHÜTZ



Jörg Arnold, Stellvertretender
Direktor Forensisches Institut, Zürich

«Ich beobachte eine fatale Tendenz, möglichst viele Fälle mit Strafbefehl oder abgekürzten Verfahren zu erledigen. Das ordentliche Verfahren und die öffentliche Gerichtsverhandlung sind wichtige Aspekte der Strafjustiz und sollten nicht zur Ausnahme werden.»



Melanie Wegel, Dozentin,
Zürcher Hochschule für
Angewandte Wissenschaften

«Das Strafrecht ist täterorientiert. Opfern wird zu wenig Beachtung geschenkt. Die Umsetzung von klassischen Verfahren der restaurativen Justiz wie Opfer-Täter-Ausgleich sollte verstärkt werden.»

Umfrage: Gjon David